



Univ.-Prof. Dr. Egon Jüttner
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 - 72291
Fax 030 227 - 76172

E-Mail: egon.juettner@bundestag.de

Duale Hochschule: Jüttner spricht sich für Glücksteinquartier aus

Berlin, 6. August 2014 – Der Mannheimer CDU-Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Egon Jüttner tritt weiterhin für das Glücksteinquartier als neuen Standort der Dualen Hochschule Baden-Württemberg ein.

Nachdem sowohl die Stadt Mannheim als auch die Leitung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg sich für einen Umzug in das Bahnhofs-Areal ausgesprochen haben, bestehen angesichts der fehlenden Zusage seitens der Landesregierung Zweifel, ob dieser Wunsch realisiert werden kann. Jüttner bemängelt, daß sich weder das Wissenschaftsministerium noch das Finanzministerium zu einem Standort fest bekennen und die Entscheidung immer wieder vertagt wird. Dies sei angesichts der Situation, in der sich Studenten und Professoren der Dualen Hochschule derzeit befinden, besonders bedauerlich. Der Abgeordnete bezeichnet es als „unhaltbar“, daß die Duale Hochschule derzeit auf drei Standorte verteilt ist. Jüttner forderte deshalb erneut die Wissenschaftsministerin und den Finanzminister des Landes in einem Schreiben auf, bei dieser wichtigen Investition keine „kleine Lösung“ anzustreben, sondern Mannheims Zukunft als Wissenschaftsstandort fest im Blick zu haben.

Jüttner: „Die Duale Hochschule Baden-Württemberg expandiert. Ihre Studentenzahlen steigen stark an, was für Mannheim und das Land Baden-Württemberg sehr erfreulich ist. Das Glückstein-Quartier ist der richtige Standort, um der Dualen Hochschule eine nachhaltige Expansion zu gewährleisten. Die örtliche Nähe zu anderen wissenschaftlichen Einrichtungen wie der Schlossuniversität, dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung ZEW und der Hochschule Mannheim würde mitten in der Stadt einen hochmodernen Campus entstehen lassen, wie er an anderen neuen Hochschulstandorten nur in Außenbezirken existiert. Diese einmalige Chance sollte dem Land auch etwas wert sein.“

PRESSMITTEILUNG